



GEMEINSAM HELFEN



franz hilf

Franziskaner für Menschen in Not

September 2023



EIN ORT DER ZUFLUCHT

Brasilien Hunger, körperliche Gewalt, Drogen, Vernachlässigung und zerrüttete Familienverhältnisse sind Alltag in den Favelas der Stadt Aracaju. Das ist auch die Lebensrealität der meisten Kinder und Jugendlichen, die in den Sozialwerken der beiden Schwesternkongregationen in Aracaju einen Zufluchtsort finden. Unterernährung ist weit verbreitet, was die Kinder schwächt und sie maßgeblich in ihrer Entwicklung hemmt. Schwester Marisa und Schwester Maria leiten jeweils ein Sozialzentrum. Beiderorts kommen Familien, die sich immer noch nicht von den Auswirkungen der Corona-Krise erholen konnten, und bitten um dringende Überlebenshilfe. Da sie in extremer Armut leben, bekommen sie von den Schwestern monatlich Lebensmittelpakete. Zudem kochen die Schwestern täglich eine Mahlzeit für Bedürftige. Da die finanziellen Möglichkeiten der Schwestern durch den steigenden Bedarf weniger und weniger werden, bitten sie uns um Hilfe.

**10.000,- Euro für
600 Lebensmittelpakete**

GROSSES ENGAGEMENT

Argentinien Ein umfangreiches Programm zur Aus- und Weiterbildung von jungen Frauen haben die Franziskaner in ihrem Sozialzentrum „Jaire“, was Freude bedeutet, in Córdoba ausgearbeitet. 20 junge Frauen sollen jährlich eine Ausbildung im Bäckerei- und Konditorhandwerk erhalten. Zudem werden sie darin geschult, selbst ein kleines Unternehmen aufzubauen und zu leiten. Das eigene Selbstwertgefühl stärken und Problemlösungen in Zusammenhang mit Gewalt gegen Frauen zu entwickeln, sind von zentraler Bedeutung. Die Frauen leben in armen Verhältnissen ohne Eigenständigkeit und Chancen auf eine bessere Zukunft. Das soll sich nach und nach verändern. Pater Eduardo bittet uns um einen Beitrag für die Umsetzung dieser wichtigen Bildungsmöglichkeiten.

**5.700,- Euro für eine Knetmaschine,
einen Mixer, einen Backofen,
Backbleche, für Lehr- und
Lernmaterialien**





MIT HUNGER IM BAUCH LERNEN

Madagaskar Schwester Beatrice leitet in Antsirabe eine Schule, bestehend aus Kindergarten, Grund- und Sekundarschule. Insgesamt besuchen 600 Kinder im Alter von vier bis sechzehn Jahren die Einrichtung. Die meisten Mädchen und Jungen leben in armen Familienverhältnissen. Viele von ihnen kommen morgens zum Unterricht, ohne zu Hause ein Frühstück oder gar am Vortag ein Abendessen bekommen zu haben. Sie leiden an Hunger, können sich nicht konzentrieren und dem Unterricht oftmals nicht folgen. Für diese Kinder ist das ein sehr großer Nachteil für ihre Entwicklung. Um dem entgegenzuwirken, möchte Schwester Beatrice eine Schulkantine einrichten, in der die betroffenen Kinder täglich eine Mahlzeit bekommen. Ein Essen für ein Kind kostet 30 Cent. Die Eltern wollen sich beteiligen, das Essen zubereiten und an die Kinder verteilen. Schwester Beatrice bittet uns um Unterstützung, damit die Kinder satt werden und gut lernen können.

17.200,- Euro für Reis, Gemüse, Fleisch, Samen und einige Küchenutensilien

STILLE TRAGÖDIE

Ukraine Kinder mit Behinderungen, die schon vor dem Krieg vernachlässigt wurden und von staatlicher Seite keine Unterstützung bekommen haben, werden jetzt völlig vergessen. Sie landen in archaischen und geschlossenen psychiatrischen Internaten, wo sie mit starken Medikamenten behandelt werden, ohne jede andere Form von Unterstützung. Jetzt in dieser Not des Krieges sehen sich die Eltern gezwungen, ihre Kinder in psychiatrische Internate zu bringen. Das ist herzerreißend.

Um diesen Familien mit ihren Kindern in Vinogradiv und Umgebung zu helfen, haben die Franziskaner vor Jahren ein Rehabilitationszentrum eröffnet. Gerade jetzt wollen sie diesen Ort der Fürsorge und Entwicklung den Kindern erhalten. Das Zentrum ist einzigartig in der gesamten Region. Pater Gergely bittet uns um dringende Unterstützung.

16.000,- Euro für ärztliche Behandlungen, Medikamente, kleine Therapiergeräte, Instandhaltung von Geräten und Lohnkosten von Therapeuten



DAS RINGEN UM PERSPEKTIVEN

Bosnien und Herzegowina Vares ist eine kleine Stadt im Herzen des Landes, umgeben von einer wunderschönen bergigen Landschaft. Der Bosnien-Krieg war folgenschwer und hat bis heute in der einst reichen Bergwerksregion miserable Zustände hinterlassen. Heute leben die Menschen in Vares mehr und mehr in Hoffnungslosigkeit. Die meisten sind arbeitslos und die Familienverhältnisse zerrüttet. Alkohol- und Drogenkonsum sind sehr hoch, ebenso die Prostitution. Darunter leiden die Kinder und Jugendlichen, die um eine Zukunftsperspektive ringen. Sie verbringen ihre freie Zeit auf der Straße. Die Gefahr ist sehr groß, schon früh in noch schwierigere Lebensbedingungen abzurutschen. In diesem Umfeld leiten die Schulschwestern ein kleines Kinderheim. 20 Kinder, die ihre ersten Lebensjahre unter katastrophalen familiären Bedingungen durchlebt haben, werden hier fürsorglich betreut. Vom Erlebten traumatisiert, brauchen sie besondere Unterstützung, Schutz und eine liebevolle Umgebung. Das bieten die Schwestern in einem umfangreichen Programm. 30 weitere Kinder aus kon-

fliktreichen Familien kommen täglich zu den Schwestern, um an den Entwicklungs- und Freizeitangeboten wie Musik, Tanz, Theater, Sport und Gemeinschaft teilzunehmen. Da die Schwestern, durch die sich ausbreitende Wirtschafts-



krise aufgrund des Krieges in der Ukraine, die Kosten für das Kinderheim mit den notwendigen Betreuungspersonen nicht mehr tragen können, bitten sie uns dringend um Hilfe.

**25.000,- Euro für Therapien,
Weiterbildungen des Personals und
Nachhilfunterricht für die Kinder**

**FRANZ HILF – Franziskaner
für Menschen in Not**
Elisabethstraße 26/23 • A-1010 Wien
Telefon: 01 585 49 06
Telefax: 01 585 49 07
E-Mail: office@franzhilf.org
Internet: www.franzhilf.org
Bilder: Franz Hilf



Hier können Sie spenden:

